

GENOSSENSCHAFT SOLARDÄCHER MUTTENZ

c/o Cécile Speitel, Kirchplatz 8, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 65 24

www.solardaechemuttENZ.ch

genossenschaft@solardaechemuttENZ.ch

Jahresbericht 2014

Im zweiten Jahr des Bestehens der Genossenschaft konnte das Solardach auf dem Hallenbad bereits im Juni fertiggebaut und in Betrieb genommen werden.

160 noch nicht angeschriebene HauseigentümerInnen in der Dorfkernzone wurden im Februar mit einer Briefaktion als Genossenschaftsmitglieder angeworben. Die Adressen stellte die Gemeinde zur Verfügung. Auf Anregung eines Genossenschaftsmitglieds erhielten die bestehenden GenossenschafterInnen eine E-Mail-Vorlage, um damit in ihrem persönlichen Kreis Werbung zu machen.

Im Februar fand die Ausschreibung für die Installation der Module und Wechselrichter statt. Dreizehn Unternehmen wurden direkt angeschrieben. Von den angefragten Unternehmen trafen bis zum Schlusstermin (26.03.14) drei Absagen und sieben Angebote ein. Peter Issler überprüfte die Offerten im Detail. Gefundene Ungenauigkeiten, bzw. Fehler, übermittelte er den Unternehmen, um ihnen eine Nachbesserung zu ermöglichen. Die offerierten Module sind monokristalline Module. Diese erwirtschaften nach heutigem Stand einen höheren Ertrag im Vergleich zu polykristallinen Modulen. Wie auf den Ausschreibungsunterlagen ausdrücklich vermerkt, gab es keine Abgebotsrunde, d.h. die Unternehmen wurden nicht nach Rabatten/Skonti gefragt.

Am 3. April, ein knappes Jahr nach der Gründung der Genossenschaft, hatten die Gründungsmitglieder an der ausserordentlichen Generalversammlung zu entscheiden, ob die Anlage in einer einzigen Etappe, mit Hilfe einer Kreditaufnahme, oder in zwei Etappen gebaut werden sollte. Der Bau in zwei Etappen hätte Mehrkosten in der Höhe von rund 9'000 Franken nach sich gezogen, während die Zinskosten eines kurzfristig benötigten Darlehens von 60'000 Franken günstiger ausfielen. Deshalb beschloss die Versammlung, die Solaranlage umgehend zu bauen. Für den anschliessenden Beschluss der Bauvergabe trat Peter Issler in den Ausstand, da er bei der Firma Holinger Solar AG Mitglied des Verwaltungsrates ist. Zur Wahl standen die zwei günstigsten Angebote. Der Auftrag ging an die Firma Holinger Solar AG. Folgende Tatsachen waren für die GenossenschafterInnen bei dieser Abstimmung ausschlaggebend: Die von der Firma Holinger Solar AG vorgeschlagenen 290 Wp-Module erzielen einen höheren Ertrag als die Module der Firma Solvatec, was den Mehrpreis von rund Fr. 2'500 innert kurzer Zeit wettmacht. Des Weiteren hat die Firma Holinger Solar unter entgegenkommenden Zahlungsbedingungen die Unterkonstruktion geliefert.

Der Bau begann Ende April. Anlässlich der ersten ordentlichen Generalversammlung am 2. Juni 2014 besichtigten die Genossenschaftsmitglieder die fast fertiggestellte Solaranlage. **Am 12. Juni ging die Anlage ans Netz und produziert seither Strom entsprechend den Vorausberechnungen.** Der Strom fliesst in das Netz der EBM. Peter Issler kontrollierte in zweimonatlichen Abständen die Anlage auf dem Dach und notierte jeden Monat die produzierte Strommenge, die auf der Homepage abgebildet wird. Der Zugang zum Dach - und damit auch die künftige Pflege der von der Gemeinde unbedingt verlangten Begrünung zwischen den Modulen - ist leider nur durch das Hallenbad möglich, da die Gemeinde keine Leiter installieren will.

Der Verwaltungsrat traf sich an neun Sitzungen. Wir beschäftigten uns wiederholt mit der Gewinnung neuer Genossenschaftsmitglieder und mit der Frage, wie die Genossenschaft für den jetzt erzeugten Strom bis zum Eintritt der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) einen besseren Preis erwirtschaften könnte. Seit unsere Anlage Strom erzeugt, bezahlt die EBM dafür 0.04 CHF pro kWh. 4 Rp. ist der Preis, den die Energieunternehmen zurzeit auf dem Markt für Grau-/Dreckstrom bezahlen müssen. Das bedeutet, unser wertvoller Strom fliesst zu einem Bruchteil des wirklichen Warenwerts (aktuell bis zu 37 Rp./kWh wenn als Naturemade Star zertifiziert) ins Netz der EBM. Bis die vom Bund zur Förderung erneuerbarer Energie eingerichtete kostendeckende Einspeisevergütung eintreffen wird, kann es ein bis zwei Jahre oder mehr gehen. Wir haben unsere Anlage bei Swissgrid zum frühestmöglichen Termin (12. September 2013) für die KEV angemeldet. Gemäss Bestätigung von Swissgrid steht die Genossenschaft Solardächer MuttENZ auf der Warteliste. Nach der Aufnahme in die KEV beträgt der KEV-Vergütungssatz aktuell für die Grösse unserer Anlage pro kWh 0.22 CHF, dies während 20 Jahren. Bei dieser kostendeckenden Einspeisevergütung wäre die Anlage nach rund elf Jahren rückfinanziert: Ertrag 87'000 kWh/Jahr x CHF 0.22 = CHF 19'140/Jahr. Wir diskutierten eine ertragsgünstigere Vergütung. Die Suche nach sinnvollen Alternativen zur Einspeisevergütung der EBM wurde als Geschäft ins Folgejahr weitergezogen.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat der Verwaltungsrat mit drei Artikeln im MuttENZer Anzeiger auf das Solardach und die Genossenschaft aufmerksam gemacht. Nach Inbetriebnahme der Anlage wurde ein Kommuniké an rund 27 Medien verschickt. Berichtet haben die Tages Woche online, und das „Wende Blatt“ der Organisation „Nie wieder Atomkraftwerke“. An einigen Orten in der Gemeinde wurden Flyers aufgehängt. Sowohl im Dorfkern wie ausserhalb haben wir gezielt schriftlich und mündlich mögliche InteressentInnen kontaktiert. Fortlaufende Informationen sind auf der Webseite zu finden.

Ende 2014 zählte die Genossenschaft total 41 Mitglieder, dazu gehören die Gemeinde MuttENZ und die reformierte Kirchgemeinde MuttENZ. Der Bau der Solaranlage hat 220'671 Franken gekostet, darin sind die ehrenamtlichen Leistungen des Verwaltungsrats nicht enthalten. Das Darlehen von 60'000 Franken wurde bei der Kleinkraftwerk Birseck AG aufgenommen aufgrund der Bedingungen für Zins (3,5%) und für kontinuierliche Rückzahlungsmöglichkeit. Dank weiterer Genossenschaftsbeitritte konnte das Darlehen bis Ende 2014 bereits auf 25'000 Franken reduziert werden. Per Ende Dezember fehlten noch 125 Anteil-scheine, um die Investitionen zu decken und das Darlehen aufzulösen.

Dass bereits 15 Monate nach Gründung der Genossenschaft das Solardach Strom zu liefern begann, ist besonders Peter Issler mit seinem ehrenamtlichen, unermüdlichen Einsatz als Architekt, Planer und Bauleiter zu verdanken. Ebenfalls grossen Dank verdient Petra Hirsig-Geiger für ihr umsichtiges und beharrliches Engagement in allen Belangen der genossenschaftlichen Administration und Buchführung. Ein herzliches Dankeschön geht an Vreni und Reinhold Meyer für ihre kontinuierliche Gastfreundschaft in ihrem Raum und Garten „Im Tenn“.

Cécile Speitel, März 2015

Der Verwaltungsrat:

Petra Hirsig-Geiger, Aktuarin/Kassiererin

Peter Issler, Mitglied

Cécile Speitel, Präsidentin